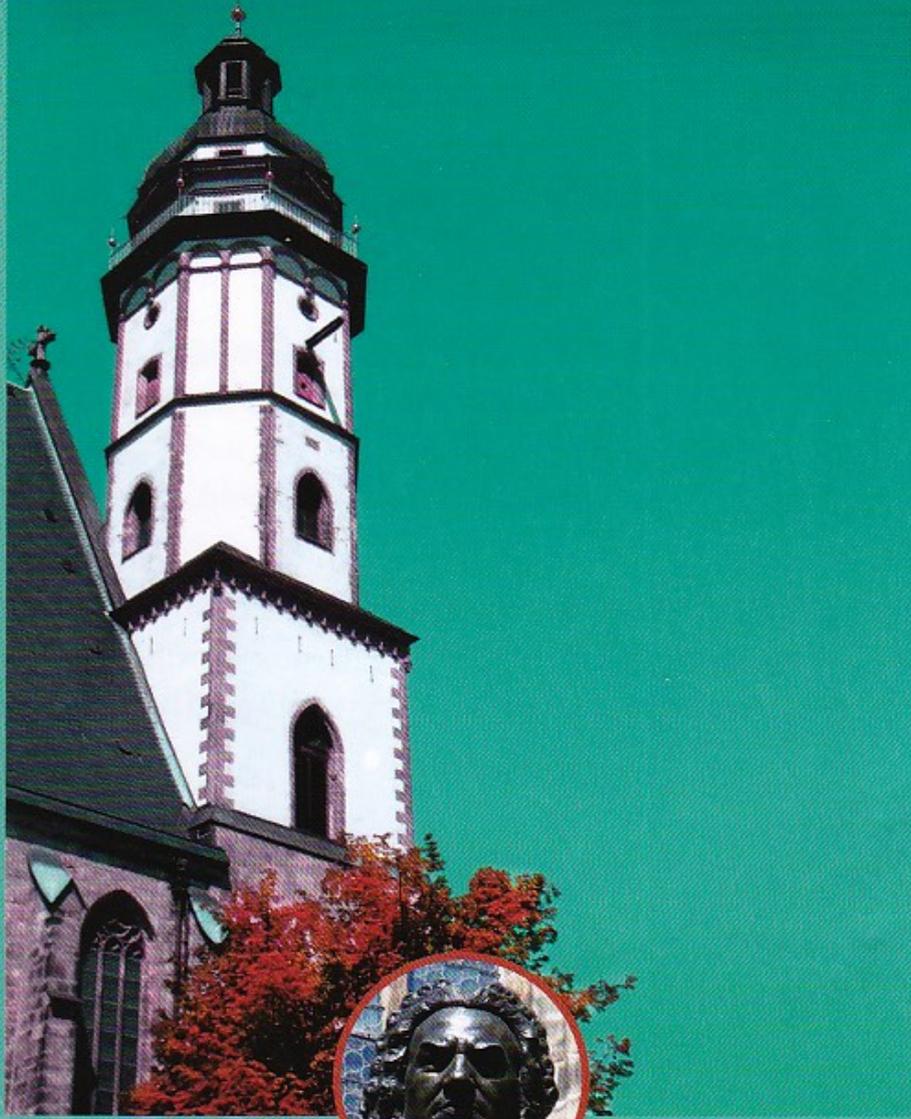


BACH-KANTATEN



Thomaskirche zu Leipzig

IMPRESSUM

Herausgeber:
Dreh- und Angelpunkt
– Kulturprojekte –
Heike Bronn
Steinstraße 67
04275 Leipzig
Tel. 0341-35 290 15
info@dreh-und-angelpunkt.de
www.dreh-und-angelpunkt.de
USt. IDNr. DE 232076954

Redaktion: Heike Bronn
Graphische Gestaltung und Satz: Andreas Stötzner (Leipzig)
www.signographie.de



BACH-KANTATEN

Mittwoch, 7. August 2013, 20 Uhr
THOMASKIRCHE ZU LEIPZIG



Schauet doch und sehet, ob irgendein Schmerz sei BWV 46

Kantate zum 10. Sonntag nach Trinitatis
für Alt, Tenor, Bass, Chor, Trompete, Corno da tirarsi, Blockflöten,
Oboen da caccia, Steicher und Basso continuo

Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben BWV 102

Kantate zum 10. Sonntag nach Trinitatis
für Alt, Tenor, Bass, Chor, Flauto traverso, Oboen,
Streicher und Basso continuo

Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht BWV 105

Kantate zum 9. Sonntag nach Trinitatis
für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor, Horn, Oboen, Streicher und Basso continuo



Ayaka Muramoto Sopran
Takako Onodera Alt
Takayuki Kagami Tenor
Naoki Sasaki Bass

Bachkantaten-Verein Morioka
Geistlicher Chor Sendai
Prof. Masatoshi Sasaki Chorleiter, Einstudierung

Pauliner Barockensemble
Leitung: David Timm

Schauet doch und sehet, ob irgendein Schmerz sei BWV 46

1. CHOR

Schauet doch und sehet, ob irgendein Schmerz sei wie mein Schmerz, der mich getroffen hat. Denn der Herr hat mich voll Jammers gemacht am Tage seines grimmigen Zorns.

2. REZITATIV – *Tenor*

So klage, du zerstörte Gottesstadt,
Du armer Stein- und Aschenhaufen!
Lass ganze Bäche Tränen laufen,
Weil dich betroffen hat
Ein unersetzlicher Verlust
Der allerhöchsten Huld,
So du entbehren musst
Durch deine Schuld.
Du wurdest wie Gomorra zugerichtet,
Wiewohl nicht gar vernichtet.
O besser wärest du in Grund verstört,
Als dass man Christi Feind jetzt in dir lästern hört.
Du achtetest Jesu Tränen nicht,
So achte nun des Eifers Wasserwogen,
Die du selbst über dich gezogen,
Da Gott, nach viel Geduld,
Den Stab zum Urteil bricht.

3. ARIE – *Bass*

Dein Wetter zog sich auf von weiten,
Doch dessen Strahl bricht endlich ein
Und muss dir unerträglich sein,
Da überhäufte Sünden
Der Rache Blitz entzünden
Und dir den Untergang bereiten.

4. REZITATIV – *Alt*

Doch bildet euch, o Sünder, ja nicht ein,
Es sei Jerusalem allein
Vor andern Sünden voll gewesen!
Man kann bereits von euch dies Urteil lesen:
Weil ihr euch nicht bessert
Und täglich die Sünden vergrößert,
So müsset ihr alle so schrecklich umkommen.

5. ARIE – *Alt*

Doch Jesus will auch bei der Strafe
Der Frommen Schild und Beistand sein,
Er sammet sie als seine Schafe,
Als seine Küchlein liebeich ein.
Wenn Wetter der Rache die Sünder belohnen,
Hilft er, dass Fromme sicher wohnen.

6. CHORAL

O großer Gott von Treu,
Weil vor dir niemand gilt
Als dein Sohn Jesus Christ,
Der deinen Zorn gestillt,
So sieh doch an die Wunden sein,
Sein Marter, Angst und schwere Pein;
Um seinetwillen schone,
Uns nicht nach Sünden lohne.

Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben BWV 102

1. CHOR

Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben! Du schlägest sie, aber sie föhlens nicht; du plagest sie, aber sie bessern sich nicht. Sie haben ein härter Angesicht denn ein Fels und wollen sich nicht bekehren.

2. REZITATIV – *Bass*

Wo ist das Ebenbild, das Gott uns eingepreget,
Wenn der verkehrte Will sich ihm zuwiderleget?
Wo ist die Kraft von seinem Wort,
Wenn alle Besserung weicht aus dem Herzen fort?
Der Höchste suchet uns durch Sanftmut zwar zu zähmen,

Ob der verirrte Geist sich wollte noch bequemem;
Doch, fährt er fort in dem verstockten Sinn,
So gibt er ihn ins Herzens Dünkel hin.

3. ARIE – *Alt*

Weh der Seele, die den Schaden
Nicht mehr kennt
Und, die Straf auf sich zu laden,
Störrig rennt,
Ja von ihres Gottes Gnaden
Selbst sich trennt.

4. ARIOSO – *Bass*

Verachtest du den Reichtum seiner Gnade, Geduld und Langmütigkeit?
Weißest du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße locket? Du aber nach
deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn
auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes.

ZWEITER TEIL

5. ARIE – *Tenor*

Erschrecke doch,
Du allzu sichre Seele!
Denk, was dich würdig zähle
Der Sünden Joch.
Die Gotteslangmut geht auf einem Fuß von Blei,
Damit der Zorn hernach dir desto schwerer sei.

6. REZITATIV – *Alt*

Beim Warten ist Gefahr;
Willst du die Zeit verlieren?
Der Gott, der ehemals gnädig war,
Kann leichtlich dich vor seinen Richtstuhl führen.
Wo bleibt sodann die Buß? Es ist ein Augenblick,
Der Zeit und Ewigkeit, der Leib und Seele scheidet;
Verblendter Sinn, ach kehre doch zurück,
Dass dich dieselbe Stund nicht finde unbereitet!

7. CHORAL

Heut lebst du, heut bekehre dich,
Eh morgen kommt, kanns ändern sich;
Wer heut ist frisch, gesund und rot,
Ist morgen krank, ja wohl gar tot.
So du nun stirbest ohne Buß,
Dein Leib und Seel dort brennen muss.

Hilf, o Herr Jesu, hilf du mir,
Dass ich noch heute komm zu dir
Und Buße tu den Augenblick,
Eh mich der schnelle Tod hinrück,
Auf dass ich heut und jederzeit
Zu meiner Heimfahrt sei bereit.

Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht BWV 105

1. CHOR

Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht.
Denn vor dir wird kein Lebendiger gerecht.

2. REZITATIV – *Alt*

Mein Gott, verwirf mich nicht,
Indem ich mich in Demut vor dir beuge,
Von deinem Angesicht.
Ich weiß, wie groß dein Zorn und mein Verbrechen ist,
Dass du zugleich ein schneller Zeuge
Und ein gerechter Richter bist.
Ich lege dir ein frei Bekenntnis dar
Und stürze mich nicht in Gefahr,
Die Fehler meiner Seelen
Zu leugnen, zu verhehlen.

3. ARIE – Sopran

Wie zittern und wanken
Der Sünder Gedanken,
Indem sie sich untereinander verklagen
Und wiederum sich zu entschuldigen wagen.
So wird ein geängstigt Gewissen
Durch eigene Folter zerrissen.

4. REZITATIV – Bass

Wohl aber dem, der seinen Bürgen weiß,
Der alle Schuld ersetzt,
So wird die Handschrift ausgetan,
Wenn Jesus sie mit Blute netzet.
Er heftet sie ans Kreuze selber an,
Er wird von deinen Gütern, Leib und Leben,
Wenn deine Sterbestunde schlägt,
Dem Vater selbst die Rechnung übergeben.
So mag man deinen Leib,
Den man zum Grabe trägt,
Mit Sand und Staub beschütten,
Dein Heiland öffnet dir die ewgen Hütten.

5. ARIE – Tenor

Kann ich nur Jesum mir zum Freunde machen,
So gilt der Mammon nichts bei mir.
Ich finde kein Vergnügen hier
Bei dieser eitlen Welt und irdischen Sachen.

6. CHORAL

Nun, ich weiß, du wirst mir stillen
Mein Gewissen, das mich plagt.
Es wird deine Treu erfüllen,
Was du selber hast gesagt:
Dass auf dieser weiten Erden
Keiner soll verloren werden,
Sondern ewig leben soll,
Wenn er nur ist Glaubens voll.



Ayaka Muramoto

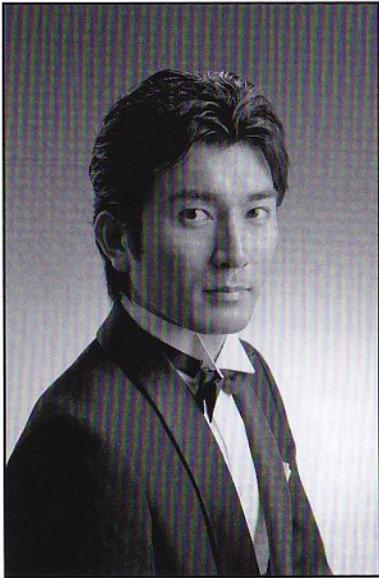
studierte Musikpädagogik an der Universität Iwate und Gesang Masatoshi Sasaki und anschließend im Master-Programm Gesang bei Tami Asakura und Chieko Teratani an der Nationaluniversität für Kunst und Musik in Tokio. Derzeit nimmt sie an einem Doktoranden-Programm teil. Zusätzlichen Unterricht nahm sie bei Hata Kimiko. 2013 erhielt sie ein Stipendium der Japanischen Gesellschaft der Musiker. 2009 gewann sie den 1. Preis, einen Preis des Bildungsministers sowie als Sonderpreis einen Liederabend in Wien beim Deutschen Lied-Wettbewerb.



Takako Onodera

studierte zunächst Musikpädagogik an der Universität Iwate (Gesang bei Masatoshi Sasaki) und anschließend Gesang in der Meisterklasse von Teruo Sanbayashi an der Nationaluniversität für Kunst und Musik Tokio „Geijutsu Daigaku“.

Danach studierte sie in Deutschland, zunächst bei Alejandro Ramirez an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim sowie Liedgestaltung an der Hochschule für Musik Detmold in der Klasse von Reiner Weber. Meisterkurse besuchte Takako Onodera bei Ruth Ziesack, Ulrich Eisenlohr und Rudolf Piernay. Sie verfügt über eine reiche Konzerterfahrung in Japan, Europa, Israel und den USA, wo sie u. a. als Mitglied des Bach Collegium Japan unter Masaaki Suzuki sowie unter Helmut Winschermann, Peter Schreier und Hans-Joachim Rotzsch sang. Als Mitglied der Gächinger Kantorei Stuttgart unter Helmut Rilling trat sie auch mehrfach solistisch auf. 2009 gewann Takako Onodera den 2. Preis des Internationalen Lied-Wettbewerbs der Japanischen Schubert-Gesellschaft. Seit der Spielzeit 2010/11 gehört sie zum Ensemble des Volkstheaters Rostock.

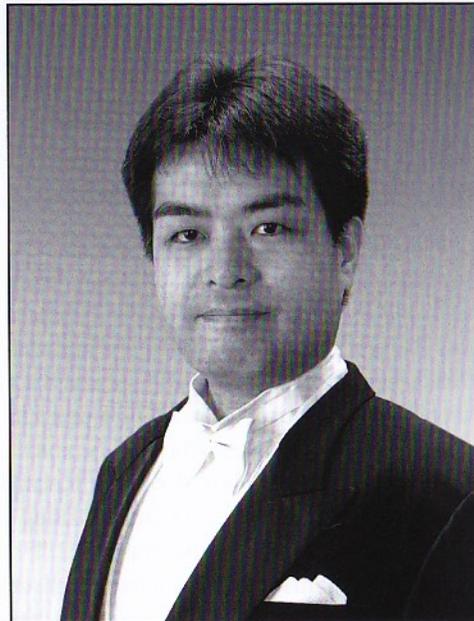


Takayuki Kaçami

studierte Musik und Pädagogik bei Masatoshi Sasaki an der Universität Iwate und Gesang bei Michio Tatara an der Nationaluniversität für Kunst und Musik Tokio „Geijutsu Daigaku“. Solistische Auftritte hatte er insbesondere im Bereich Oratorium und geistlicher Musik, z. B. in der Neunten Sinfonie von Beethoven, im *Te Deum* von Bruckner sowie als Tamino und Monostatos in Mozarts *Zauberflöte*. Er ist u. a. Mitglied des Bach-Collegium Japan. Zusätzlich arbeitet er als Stimmbildner mit verschiedenen Chören.

Naoki Sasaki

wurde in Iwate (Japan) geboren. Er studierte Gesang bei Masatoshi Sasaki an der Universität Iwate und anschließend bei Michio Tatara im Master-Programm an der Universität der Künste Tokio. Als Mitglied des Bach-Collegium Japan trat er unter Masaaki Suzuki in zahlreichen Konzerten auf. 2002 war er Bass-Solist in Konzerten des Leipziger Barockorchesters in Japan unter der Leitung von David Timm. Er ist außerordentlicher Professor für Vokalmusik an der Universität Shimane sowie Dirigent des Matusche Bach-Kantaten-Vereins.



Bachkantaten-Verein Morioka

Im Jahre 1977 wurde der Verein als „Versammlung Kantaten zu singen“ gegründet. Von Beginn an beschäftigte sich der Chor besonders mit Werken der deutschen Barockmusik. Im Mittelpunkt standen die Erforschung und Aufführung der Werke J. S. Bachs.

Die engagierte Leitung des ständigen Dirigenten Professor Masatoshi Sasaki, der hervorragendes Verständnis für die deutsche Barockmusik hat, bildete die Grundlage der Leistungen des Chores. Er, der auf der ganzen Welt als erstklassiger Evangelist in Bachs Passionen geschätzt wird, hat diese seine Fähigkeiten, seine Erfahrungen, sein Sprachgefühl und seinen Stilsinn in ständiger leidenschaftlicher und jahrelanger Arbeit diesem Chor übertragen und eingepreßt.

In einer Kritik schrieb eine deutsche Zeitung 1991 nach einem Konzert in Deutschland von der „perfekten Reife des Sprachgefühls, der Töne, des Geistes des Werkes“. So wurde hier zum Leitmotiv, was Grundlage auf dem Gebiet des Gesanges ist: „Um die Musik im Gesang zum Leben zu erwecken, beleben wir die Worte, den Text durch wirkliches Verstehen und lebendige Aussprache.“

Der Chor sang danach auch unter weltbekannten Dirigenten wie Helmut Winschermann, Hans-Joachim Rotzsch, Josef Zilch und Hiroyuki Iwaki, welche sich begeistert über die Fähigkeit des Chores, deutsche Barockmusik musikalisch hervorragend und menschlich berührend auszudrücken, äußerten.



Chor Geistlicher Musik Sendai

Seit seiner Gründung im Jahr 1967 steht im Zentrum der Arbeit dieses Chores besonders religiöse Musik bzw. Kirchenmusik der Barockzeit in Deutschland. 1982 wurde Prof. Masatoshi Sasaki zum ständigen Dirigenten berufen. Unter seiner Leitung führte der Chor besonders die Werke J. S. Bachs (Johannes- und Matthäuspassion, Messe in h-moll, Motetten, Kantaten usw.) auf, des weiteren Klassiker der Chorliteratur von Schütz, Händel und Mozart sowie besonders wertvolle, zum Teil unbekanntere Werke des 20. und 21. Jahrhunderts.

Prof. Masatoshi Sasaki: „Um sich dem Wesen eines Werkes zu nähern, ist es entscheidend, die Dichtung in ihrer ganzen Tiefe zu verstehen und Sympathie für deren Botschaft zu fassen. Um diese dann vollkommen auszudrücken, ist ausgebildete Stimmgebung, richtige Aussprache und Verständnis des rechten Stils notwendig. Für dieses Ziel können die Mitglieder des Chores, trotz ihrer so verschiedenen persönlichen Hintergründe, jede Woche zusammen üben und arbeiten.“



Pauliner Barockensemble

Das Pauliner Barockensemble wurde 1994 aus dem Pauliner Kammerorchester heraus gegründet. Es musiziert ausschließlich auf historischen Instrumenten. Das Pauliner Kammerorchester formierte sich 1992 auf Anregung und unter Leitung von Universitätsmusikdirektor Wolfgang Unger†.

Der Name des Orchesters erinnert an die 1968 vernichtete Universitätskirche St. Pauli und gleichzeitig daran, dass die Universität Leipzig auch zukünftig eines geistlichen und musikalischen Zentrums in Gestalt einer Universitätskirche bedarf.

Das auf modernen Instrumenten musizierende, professionelle Kammerorchester steht dem traditionsreichen Leipziger Universitätschor für chorsinfonische Aufgaben zur Verfügung, so zu den regelmäßigen Aufführungen der Bachschen Passionen und des Weihnachtsoratoriums. Es veranstaltet aber auch eigenständige Konzerte im Neuen Gewandhaus zu Leipzig und in der Peters- oder Thomaskirche, vorrangig im Rahmen der „Leipziger Universitätsmusik“. Das Pauliner Kammerorchester spielte zusammen mit dem Leipziger Universitätschor mehrere Rundfunk- und CD-Aufnahmen ein. Pauliner Kammerorchester und Pauliner Barockensemble beleben ganz entscheidend künstlerische und kirchenmusikalische Traditionen an der Universität, deren Wurzeln bis in das 15./16. Jahrhundert zurückreichen.

David Timm

studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig u. a. bei Hannes Kästner, Arvid Gast und Volker Bräutigam sowie Klavier in Leipzig bei Markus Tomas und bei Karl-Heinz Kämmerling in Salzburg. Zu seinen Auszeichnungen gehören 1. Preise beim I. Johann-Sebastian-Bach-Improvisationswettbewerb in Weimar sowie beim V. Internationalen Wettbewerb für Orgelimprovisation Schwäbisch Gmünd 1997 oder der Mozartpreis der Sächsischen Mozart-Gesellschaft 2008. 1999–2006 war David Timm Leiter des Leipziger Vocalensembles und 1999 Mitbegründer der LeipzigBigband. Seit 2005 ist er Leipziger Universitätsmusikdirektor. Er konzertierte in zahlreichen europäischen Ländern, den USA, Japan, Mittelasien und dem Irak, trat solistisch mit dem Gewandhausorchester, dem Neuen Bachischen Collegium Musicum u. a. auf und war zu Gast bei internationalen Festivals. Zu seiner Arbeit gehören Rundfunk- und CD-Aufnahmen sowie Gastdirigate beim Händelfestspielorchester Halle und dem MDR Sinfonieorchester. 2011 führte er seine Jazzmesse für Chor, Orchester, Solisten und Jazzband auf und wurde in das Direktorium der Neuen Bachgesellschaft e. V. gewählt.

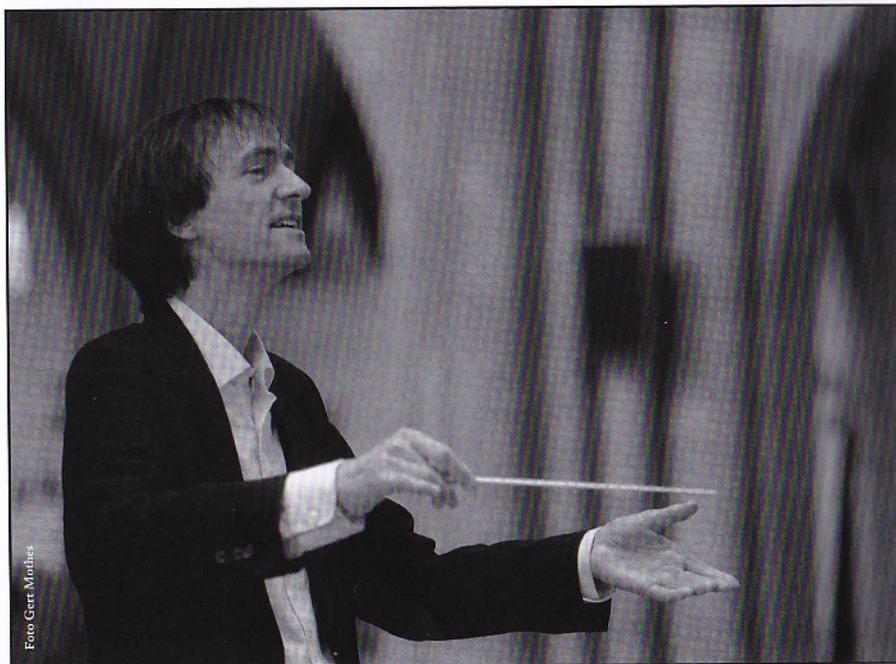


Foto Gerrit Meibes



Masatoshi Sasaki

wurde in Morioka in Japan geboren. Nach dem Examen an der Hochschule der Schönen Künste Tokio studierte er in Deutschland bei Lore Fischer und an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold bei Helmut Kretschmar. 1973 gab er sein Debüt mit dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach unter der Leitung von Michio Kobayashi. Seitdem war er in Japan, Deutschland, Österreich, der Schweiz, in Holland, Belgien, Frankreich und den USA u. a. mit Dirigenten wie Kurt Masur, Horst Stein, Herbert Blomstedt oder Seiji Ozawa als Konzert- und Oratoriensänger tätig.

Er konzertierte mit namhaften Ensembles und Orchestern wie dem Gewandhausorchester, den Berliner Symphonikern, dem Budapest Philharmonic Orchestra oder dem Mozarteumorchester Salzburg. 1980 gewann Masatoshi Sasaki beim Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig den fünften Preis im Fach Gesang. Seine zahlreichen Lied-Aufnahmen wurden oft im Rundfunk gesendet.

Masatoshi Sasaki verfügt über ein großes Repertoire von Machaut bis zur Moderne; vor allem ist er als Evangelist in Bachs Passionen anerkannt. 1970 war er an der Gründung des Bach-Kantaten-Ensembles an der Hochschule der Schönen Künste in Tokio beteiligt und machte sich seitdem einen Namen als Dirigent, vor allem als Interpret geistlicher Werke.

1987 und 1988 war er an der Internationalen Bachakademie Stuttgart unter der Leitung von Helmuth Rilling als Lehrer der Meisterklasse für Tenöre tätig. 1994 erhielt der Sänger und Dirigent für seine jahrelange hervorragende Konzert- und Lehrtätigkeit den Kulturpreis der Iwatenippo-Zeitung. Zurzeit bildet er als Professor an der Pädagogischen Fakultät der Universität Iwate viele ausgezeichnete Sänger und Musiker aus.

ANDREAS STÖTZNER GESTALTUNG

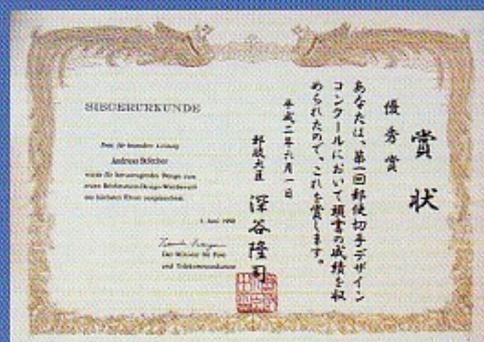
Seit 1994
für die Musikstadt Leipzig



Nikolausssäule Leipzig, Andreas Stötzner 1994

アンドレアス・シュテッツナー グラフィック・デザイナー

1994年より「音楽の街」ライプツィヒを拠点に活動を始める



1990年、日本国郵政大臣賞を受賞

www.signographie.de